



Gabriele Ayivi

Postanschrift: Untere Hauptstraße 47, 78628 Rottweil

Tel. und WhatsApp +2348161516763

aktuelle Tel.-Nr. Deutschland 015252812644

mail: ayimolu@posteo.de

Zimmern o.R., 17.07.2026

An alle Mitglieder von Olileanya e.V.
Per mailanhang

Tätigkeitsbericht 2025

Nach wie vor bestimmt die Betreuung der Kinder in erster Linie unser Leben. Der Alltag wird ergänzt durch das Angebot eines Musikunterrichts mit einem kleinen Kinderchor, Flöten und einem Keyboard.

Im September und Oktober wurden ein 7jähriges Mädchen geplant sowie vier Geschwister von 8 – 16 Jahren notfallmäßig aufgenommen. Das sprengt unsere räumlichen Kapazitäten zwar empfindlich, aber wir sind einfach noch ein bisschen enger zusammengedrückt.

Unsere weiteren Aktivitäten können problemlos darum gruppiert werden, weil das Therapeutic Day Care Center nach dem regulären Unterricht noch Lerngruppen anbietet, die von all unseren Kindern angenommen werden.

Die Farm erzielte erste Erfolge durch den Anbau und Verkauf von Paprika und Tomaten, Diese Entwicklung ist ermutigend, an der Organisation muss noch sehr gearbeitet werden. Zu den Pflanzen kamen im Dezember die ersten Fische dazu, allerdings nicht im Rahmen des geplanten Aquaponik-Projektes. Hier bedarf es noch der weiteren Motivation, sich mit einem bisher gänzlich unbekannten Arbeitsfeld vertraut zu machen.

Wir freuen uns unendlich darüber, dass Ugochukwu im August als erster junger Erwachsener auf das Internationale Robert-Bosch-College in Freiburg überwechseln konnte. Dies ist auch ein Meilenstein für das Team des Therapeutic Day Care Centers und ein Ansporn für die dort tätigen Lehrerinnen und Lehrer. Vielen Dank an dieser Stelle nach Abapka!

Die grundsätzliche Situation Nigerias ist weiterhin durch eine alarmierende Abwärtsspirale geprägt. Die nach wie vor ungebremsste Geburtenrate, die Arbeit und Nahrung für immer mehr Menschen nötig macht, macht jede Planung zunichte – eine Planung, die ohnehin nicht existiert. Die aktuelle Regierung ist nicht an langfristigen Lösungen interessiert, Modelle in die Zukunft existieren nicht.

Zum Ende des letzten Jahres kamen wir in Kontakt mit einem Projekt der Heinrich Böll-Stiftung, die in Ländern der dritten Welt die Installation von Trockentoiletten in Slum-Gebieten auf den Weg bringt. Wir konnten die Initiatorin dieser bahnbrechenden Verbesserung der hygienischen Bedingungen in einer Region, in der Toiletten bislang nicht existieren, dafür gewinnen, in Emene einen Versuch zu starten. Es ist dringend erforderlich, dass diese Entwicklung auf breiter Ebene Einzug halten kann. Im September wird ein Student aus der Schweiz für drei Monate zu uns kommen, um auf der Farm einen Kompost anzulegen, auf dem die Fäkalien der Toiletten zu Dünger umgewandelt werden und in der Landwirtschaft eingesetzt werden. (Weitere Informationen können unter www.fabulousurban.com nachgelesen werden.) Insofern hat unser Anstoß einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in unserer Umgebung im Bereich **Umwelt** sich weiter entwickelt. Wir haben außerdem eine weitere „Kehrwoche“ in unserer unmittelbaren Umgebung durchgeführt. Ein Umdenken der Bevölkerung, das über den eigenen Zaun hinaus wirkt, wird allerdings noch lange Zeit in Anspruch nehmen. Und wir sind mit eigenem Beispiel vorangegangen, indem wir in der Olileanya Close, unserer kleinen Sackgasse, den über Jahre hin bestehenden Wildwuchs beseitigt und fünf Bäume angepflanzt haben, die fleißig wachsen.

Leider besteht im Bereich der **Augenklinik** nach wie vor Stagnation. Die Problematik bei den Verhandlungen mit den Daughters of Divine Love wurde durch den Tod von Sr. Jane Frances im letzten September, die bis dahin immer als Mittlerin fungierte, und den plötzlichen Wechsel in der Leitung des Annunciation Specialist Hospital verstärkt. Im letzten Jahr war es nicht mehr möglich, mit der neuen Leiterin zu einer Einigung zu kommen.

Selbstverständlich laufen alle bekannten Aktivitäten (1mal monatlich Sprechstunde in der Lepra-Station, offene Türen für externe Hilfesuchende etc.) weiter.

Wir alle, Dr. Obinna als unser Mediziner und Chibuzo als Sozialarbeiter sowie ich, bedanken uns ein weiteres Mal für alle Zuwendungen, die wir im Jahr 2025 erhalten haben. Es ist gut, in diesen Zeiten auf eine stabile Bereitschaft bauen zu können. Die bittere Not in Nigeria ist sehr, sehr leise, sie macht keinen Lärm. Wir haben keine offenen Kriegsgeschehen und dennoch durch interne Querelen hohe Opferzahlen. Nigeria ist in der Welt als ein reiches Land bekannt. Tragisch nur, dass dieser Reichtum nicht an das notleidende Volk weitergereicht wird. Im Gegenteil, es wird durch die rasant anwachsende Inflation immer noch ärmer. Insofern freuen wir uns über jede Spende, die wir sinnvoll einsetzen können.

DALU (DANKE) !

Die gesamte Nno – Familie mit allen Hühnern, Hähnen, Hasen und was ansonsten krecht und fleucht